



20. November 2008

080032PML\_BUNT

## Stadtwerke-Desaster liegt voll im Trend

*Lübecker BUNT wittert Inkompetenz und Missmanagement hinter den Millionenverlusten des stadteigenen Versorgungsunternehmens*

**Die unabhängige Bürgervereinigung Lübecker BUNT zeigt sich verärgert über die jüngsten Verlustmeldungen der Stadtwerke Lübeck GmbH. Gewinneinbrüche in Millionenhöhe und die Forderung, sich aus dem Haushalt der notleidenden Hansestadt bedienen zu dürfen, werfen ein schrilles Licht auf das städtische Unternehmen und seine Kontrolleure. „Unser Glauben in die Aussage, die Stadtwerke seien als städtisches Unternehmen für die Daseinsfürsorge der Bevölkerung unverzichtbar, ist durch diesen Finanzskandal erschüttert“, sagt Bürgerschaftsmitglied und BUNT-Vorsitzende Dr. Hildegund Stamm.**

Finanzkrise allerorten: Nach den Banken und Autofirmen wollen auch die Stadtwerke Lübeck eine Geldspritze vom Staat ergattern - in diesem Fall von der Hansestadt. Zehn Millionen Euro fehlen plötzlich in ihrer Kasse. Was liegt da näher, als kräftig in den Stadtsäckel zu langen, denken sich die SL-Chefs offenbar. „Die Anteilseigner dürfen die Kuh nicht nur melken, sie müssen ab und zu auch mal füttern“, lässt sich Aufsichtsratsvorsitzender Claus Möller (SPD) sogar zitieren.

„Diese Anleihe in der Tierwelt halten wir für ziemlich dreist“, sagt Stamm. Denn wer melke hier eigentlich wen? Wenn überhaupt, könnten sich die Kunden der Stadtwerke als Melkkuh fühlen. „Wir Bürger zahlen monatlich die hohen Rechnungen für Gas, Wasser, Strom und Fernwärme haben in unserem eigenen Unternehmen keinerlei Einfluss auf die Preisgestaltung“, sagt Stamm. Auch fehle die Möglichkeit, ein umwelt- und kundenfreundliches Verhalten des städtischen Monopolisten zu erzwingen. „Hier sehen wir als Verbraucher, Eigentümer und Kunden der Stadtwerke große Defizite.“

Stamm weist darauf hin, dass die Krise und das Finanzloch der Stadtwerke ein hausgemachtes Problem sei. „Die Preise und damit alle Einnahmen kalkulieren niemand anders als die Stadtwerke selbst. Wenn sich plötzlich Riesen-Finanzlöcher auftun, liegt der Verdacht auf Misswirtschaft und Inkompetenz nahe.“ BUNT werde in den kommenden Wochen genau hinschauen, warum die Stadtwerke jetzt den notleidenden städtischen Haushalt weiter belasten wollten, anstatt mit kräftigen Gewinnen allen Bürgern zu nützen.

Der Lübecker BUNT stelle allen Verantwortlichen die Frage, warum sich Lübeck überhaupt ein Unternehmen wie die Stadtwerke Lübeck leiste? Das Unternehmen sei kein Selbstzweck und auch keine Beschäftigungsagentur, sondern sei ausschließlich dafür da, den Kunden in Lübeck und im Umland günstigen Strom, gutes Wasser, preiswertes Gas und erschwingliche Fernwärme zu garantieren und mit einem dichten und preislich attraktiven ÖPNV-Netz zur umweltfreundlichen Mobilität in der Hansestadt beizutragen. Gleichzeitig müsse man von einem Unternehmen, in das die Hansestadt schon viele Millionen Euro investiert habe auch erwarten, dass es nennenswerte Gewinne abwerfe und so zur Finanzierung des städtischen Haushaltes wesentlich beitrage. „Wenn das alles nicht mehr klappt, so benötigen wir auch nicht länger ein eigenes, kommunales Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke!“, so Stamm. *[textende]*

*Weitere Informationen über den Lübecker BUNT: E-Mail [info@luebeckerbunt.de](mailto:info@luebeckerbunt.de)*